

Bildwelten in der Kommune

Beiträge zum KOMCOM Innovationsforum



Programm

**Dienstag
13.11.07**

Programm Bildwelten in der Kommune

- 10⁰⁰** **„5 x 8 Minuten“ - Initialvorträge**
Impulsreferate als Kurzinformation
Kompetenzteam „Bildwelten der Kommune“
- 11⁰⁰** **„Second-City - Google Earth, WMS und Echtzeitplanung“**
Dipl.-Ing. Ralph Schildwächter
Schildwächter Ingenieure, Hochspeyer; Kaiserslautern
- 12⁰⁰** **„Web 2.0 - Haben wir geschlafen?“**
Dipl.-Ing. Peter Zeile
Technische Universität Kaiserslautern - Lehrstuhl CPE
- 13⁰⁰** **„GIS in der Planung: Aus Tabellen werden Bilder“**
Dipl.-Ing. Martin Berchtold, Dipl.-Ing. Philipp Krass
Universität Karlsruhe TH - Lehrstuhl für Stadtquartiersplanung
- 14⁰⁰** **„5 x 8 Minuten“ - Initialvorträge**
Impulsreferate als Kurzinformation
Kompetenzteam „Bildwelten der Kommune“
- 15⁰⁰** **„Interaktive Echtzeitlandschaften“**
Dipl.-Ing. Matthias Pietsch, Dipl.-Ing. Christian Schultze
Hochschule Anhalt, Bernburg
- 16⁰⁰** **Workshops an den Arbeitsinseln**
Informationen und Impulse
Kompetenzteam „Bildwelten der Kommune“

weitere Veranstaltungen mit Geo- und Planungsbezug

„Raumbezogene Informationsverarbeitung“
Axel Walther, GIS-Manager
Landkreis Oberhavel

>> Praxisforum 2

„WebGIS auf Grundlage von freier Software“
Erwin Bimüller
Landkreis Elbe-Elster

>> Praxisforum 2

„GIS basierte Kommunikation“
Holger Freymann,
Niederschlesischer Oberlausitzkreis

>> Praxisforum 2

„gdi.initiative.sachsen“
Dr.- Ing. Gunnar Katerbaum
gdi.initiative.sachsen

>> Praxisforum 2

„Online-Stadtplanauskunft Dessau“
Wolfgang Walter, Dessau-Roßlau
Mike Elstermann, IT-Consult Halle GmbH

>> Raum 7

„GIS in kleineren Kommunen“
Uwe Weigelt, Hauptamtsleiter
Gemeinde Großpösna

>> Praxisforum 2

„Erfassung u. Bewertung v. Verkehrsanlagen“
Jörg Holtkötter, Matthias Seidel, imp GmbH

>> Raum 7

„pic2base - Online-Bildarchiv“
Klaus Henneberg, Stiftung
Dome & Schlösser in Sachsen-Anhalt

>> Praxisforum 2

„Das GIS im Arbeitsprozess“
Dr. Michael Mehlhorn
Landkreis Chemnitzer Land

>> Praxisforum 2



Programm Bildwelten in der Kommune

- 10⁰⁰** **„5 x 8 Minuten“ - Initialvorträge**
Impulsreferate als Kurzinformation
Kompetenzteam „Bildwelten der Kommune“
- 11⁰⁰** **„GIS in der Planung: Aus Tabellen werden Bilder“**
Dipl.-Ing. Martin Berchtold, Dipl.-Ing. Philipp Krass
Universität Karlsruhe TH - Lehrstuhl für Stadtquartiersplanung
- 12⁰⁰** **„Web 2.0 - Haben wir geschlafen?“**
Dipl.-Ing. Peter Zeile
Technische Universität Kaiserslautern - Lehrstuhl CPE
- 13⁰⁰** **„Second-City - Google Earth, WMS und Echtzeitplanung“**
Dipl.-Ing. Ralph Schildwächter
Schildwächter Ingenieure, Hochspeyer; Kaiserslautern
- 14⁰⁰** **„5 x 8 Minuten“ - Initialvorträge**
Impulsreferate als Kurzinformation
Kompetenzteam „Bildwelten der Kommune“
- 15⁰⁰** **„Echtzeit-3d - Da steckt mehr drin!“**
Prof. Einar Kretzler, Hochschule Anhalt, Bernburg
Angewandte Informatik in der Garten- und Landschaftsarchitektur
- 16⁰⁰** **„Interaktive Echtzeitlandschaften“**
Dipl.-Ing. Matthias Pietsch, Dipl.-Ing. Christian Schultze
Hochschule Anhalt, Bernburg

weitere Veranstaltungen mit Geo- und Planungsbezug

„Einsatz eines GIS in der Verwaltung“
Felix Kummer, AKDB - Anstalt für
Kommunale Datenverarbeitung in Bayern
>> Raum 3

„Doppik und GIS - Praktische Erfahrungen“
Norbert Hagen, Ingenieurbüro Hagen
>> Raum 7

„Kommunale GIS-Projekte“
Rolf Lüdicke, IAC GmbH
>> Raum 5

„©Evolution in Wuppertal - Web-GIS mit Open Source“
Stefan Sander, Stadtverwaltung Wuppertal
Sasche Schlobinski, cismet GmbH
>> Raum 3

Mittwoch
14.11.07



Bildwelten



Herzlich Willkommen zum Innovationsforum „Bildwelten in der Kommune“

Die Kommunen in Deutschland stehen vor einer großen Aufgabe: Neben der Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzwesen (NKF) müssen sich gerade Akteure im Bereich des Bauens und Planens aufgrund des rasanten technischen Fortschritts mit weitreichenden strategischen Fragestellungen auseinandersetzen: Schlagwörter wie WebGIS, GIS, 3D-Stadtmodelle, Web 2.0 sowie XPlanung stellen hier nur einen kleinen Ausschnitt von Schlagwörtern der aktuellen Entwicklungen dar, die eine tägliche Medienpräsenz besitzen. Vor diesem Hintergrund schlossen sich Vertreter aus Forschung und Lehre, Kommunen und Planungsbüros in Kooperation mit der KOMCOM Messe GmbH zu einem kleinen, schlagkräftigen Netzwerk, dem KomCom Innovationsforum, zusammen. Das Innovationsforum will Messebesuchern aus dem Geo- und Planungssektor die Möglichkeit geben, Informationen zu aktuellen Themen zu bekommen und auszutauschen, aber auch die Vorzüge des gezielten Einsatzes der neuen Techniken und Methoden für ein erfolgreiches und effizientes Planungswesen deutlich machen.

Initialvorträge bilden zusammen mit den Vorträgen der Praxisforen und den Workshops eine inhaltliche Einheit. Interessierte Besucher haben anschließend die Möglichkeit, sich individuell an den Arbeitsinseln des Innovationsforums mit Hilfe von Live-Anwendungen am Rechner von Fachleuten informieren und beraten zu lassen.

„Bildwelten in der Kommune“ heißt das Leitthema dieser neuen Veranstaltungsreihe. Einige Anmerkungen dazu im Vorfeld:

- Viele Kommunen sind im Besitz eines „großen Schatzes“, ohne sich dessen Existenz bewusst zu sein oder aber wie sie ihn „heben“ können. Die Rede ist von kommunalen statistischen Daten und die Kombination mit Geodaten, Fotos, thematische Karten, historischen Aufnahmen und Zeichnungen.
- Eine sinnvolle Vermittlung und Präsentation von Planinhalten geschieht nicht nur mithilfe von dicken Gutachten und langatmigen Bildschirmpräsentationen mit seitenwei-



der Kommune

sen Stichwortaufzählungen. In diesem Zusammenhang können QUALITATIVE BILDER Sachverhalte oftmals viel schneller erklären - „ein Bild sagt mehr als tausend Worte“.

- Die Erstellung von qualitativen Bildern ist aufgrund der technischen Lösungen von jedermann zu bewerkstelligen.
- Viele Methoden sind in den Kommunen unter Zuhilfenahme einiger (z.T. kostenfreier) Tools und neuer Arbeitsweisen mit vorhandener Software durchführbar.
- Die generierten Bilder sollen von den entsprechenden Zielgruppen, insbesondere Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft oder den Bürgern verstanden werden.

So ist speziell für die KOMCOM Ost ein vielschichtiges Programm entstanden, dass sich mit folgenden Vortragsthemen an Sie wendet.

- „3D-Echtzeitmodelle“, aufgeschlüsselt in die Blöcke
 - „Second-City, Google Earth, WebMapServices (WMS) und Echtzeitplanung“, Ralph Schildwächter / Schildwächter Ingenieure Hochspeyer
 - „Interaktive Echtzeitlandschaften“, Matthias Pietsch, Christian Schultz / Hochschule Anhalt
 - „Echtzeit3D - Da steckt mehr drin“, Prof. Einar Kretzler, Hochschule Anhalt
- „GIS in der Planung: Aus Tabellen werden Bilder“, Martin Berchtold, Philipp Krass / TU Karlsruhe
- „Web 2.0 - Haben wir geschlafen?“, Peter Zeile / TU Kaiserslautern

Diese Publikation soll die Besucher der KOMCOM Ost auf die Themen einstimmen und vorab informieren, Fragen erzeugen und vor allem herzlich einladen, sich bei den Vorträgen und an den Arbeitsinseln Anregungen und Informationen einzuholen.

Die Mitglieder des Innovationsforums „Bildwelten in der Kommune“ freuen sich auf Ihren Besuch am Messestand G 17!

WMS Echtzeitplanung

Ralph Schildwächter / Schildwächter Ingenieure Hochspeyer

Second-City - Google Earth, Webmapservices (WMS) und Echtzeitplanung

Zeitgemäßes Geodatenmanagement verlangt heute, zusätzlich zu Datenverwaltung und -pflege, nach dynamischen Lösungen, die auf die anstehenden Anforderungen aus der Praxis reagieren und sich dem digitalen Mainstream öffnen: 3D-GIS, (photo)realistische Visualisierung und Simulationen kommen immer häufiger zum Einsatz, insbesondere bei planerischen Entscheidungen mit (politischer) Tragweite. 3D-Stadtmodelle unterschiedlichen Detaillierungsgrades, die Integration von GIS-Daten via WebMapServices oder die Nutzung aktueller und hochgradig populärer Darstellungstechniken wie Google Earth gewinnen hierbei zunehmend an Bedeutung.

Faszination Google Earth

Aktuelle technische Lösungen zur interaktiven Visualisierung von zwei- und dreidimensionalen Geodaten gestatten neue Ansätze in der räumlichen Darstellung. Insbesondere Google Earth wird dabei zunehmend zum Thema für die Planung! Der interaktive 3D-Weltatlas holt Satellitenbilder jedes beliebigen Ortes direkt auf den heimischen PC. Halb Routenplaner, halb 3D-Atlas, verbindet der Erdnavigator Satellitenfotos, Kartenmaterial und modellierte 3D-Ansichten mit bekannt leistungsstarker Google-Suche zu einem atemberaubenden Geografie-Erlebnis der modernen Art und erreicht mit seiner kostenfreien Basis-Version eine weltweite und ständig anwachsende Nutzerzahl. Luft- und Satellitenbilder üben nicht nur für den Planer eine große Faszination aus. Die großmaßstäbliche Übersicht der Physiognomie einer Landschaft, die Analyse von organischen und geometrischen Strukturen im vom Menschen veränderten Raum oder die Entdeckung kleiner Details, sonst oft nur Randnotiz, machen den Reiz dieser Bilder aus. Der Übergang zur digitalen Karte erleichtert in Verbindung mit GPS und Location Based Services (LBS) die Navigation in einem unbekanntem Raum und lässt nebenbei die Grenzen der Maßstäblichkeit eines Planwerks verschwinden. Wurden früher Karten für eine spezielle Nutzung oder Darstellung in einem dem Zweck dienenden Maßstab angefertigt, so verschwimmen dessen



eigentliche Grenzen heute durch Level of Detail-Techniken. In Kombination mit Geo-Werkzeugen wie WebMapServices (WMS) rückt nun ein „GIS für Jedermann“ in greifbare Nähe.

WebMapServices (WMS)

Mittels sog. WebMapServices (WMS) lassen sich Geoinformationen über eine Geodateninfrastruktur Internet-basiert veröffentlichen. Üblicherweise werden Karten, die von solchen Diensten generiert werden, in Desktop-Systeme oder Web-Clients eingebunden. Relativ neu und unbekannt sind jedoch die Potenziale, die der Weltbrowser Google Earth in diesem Bereich bietet: Anwender können auf unterschiedliche Weise eigene räumliche Informationen wie Liegenschaftskarten oder Bebauungspläne direkt und ohne aufwendige Datenkonvertierung mittels WMS in Google Earth einbinden, wahlweise als georeferenziertes Rasterbild oder als detaillierte Vektorgrafik, die selbstverständlich sämtliche Sachinformationen der Ausgangsdaten mitführt. Als weiteres Feature lassen sich eigene Daten wie Gebäudeinformationen mit geringem Aufwand als einfaches 3D-Modell in Google Earth implementieren und dort gemeinsam mit dem integrierten Geländemodell nutzen. Bei den zugrunde liegenden Basistechnologien handelt es sich in erster Linie um etablierte lizenzkostenfreie OpenSource Software. Aber auch die bekannten „großen“ GIS-Hersteller bieten mittlerweile passende Exporter an. So stellt sich zukünftig vielleicht immer häufiger die Frage nach der Notwendigkeit proprietärer GIS-Clients.

3d-Echtzeitwelten

Anfänglich ausschließlich auf Hightech-Rechnern in Speziallabors einsatzfähig und nur mittels kostspieligem Equipment wie Datenhelm oder -handschuh bedienbar, entwickelt sich die Virtual Reality auf Desktop-Systemen zu einer kostengünstigen Alternative. Das

Echtzeitplanung



Google Earth

Eintauchen in virtuelle Welten, dem „Cyberspace“, wird nunmehr möglich und eröffnet auch für die Planung eine neue Dimension räumlicher Erfahrungen. Die Desktop-VR stellt im Vergleich zu GIS- oder CAD-Visualisierungstechniken einen weitergehenden Ansatz der dreidimensionalen Repräsentation von Geometrien dar. Der Fokus liegt weniger auf aufwendiger Inszenierung fotorealistischer Momentaufnahmen (Stills) oder virtueller Rundflüge (Fly through), sondern vielmehr auf einer multimedialen und vernetzten Informationsvermittlung mit Raumbezug. Neben der Integration physikalischer Parameter wie Schwerkraft, Kollision, Oberflächenbeschaffenheit, Lichtverhältnisse oder Schattenwürfe, stellt die vollkommene Bewegungsfreiheit in der virtuellen Welt das entscheidende Novum dar. Im Gegensatz zu selbständig ablaufenden Filmsequenzen in der Highend-Visualisierung (Rendering) ermöglichen Echtzeit-Systeme die individuelle Navigation: Der Betrachter erhält eine aktive Rolle im dreidimensionalen Modell. So können auch Laien am Heim-PC das zukünftige Aussehen geplanter Gebäude, die Dimensionen neuer Stadtteile oder rekonstruierte historische Situationen nachvollziehen und interaktiv erleben.

Aus diesen Echtzeitsystemen erwachsen zunehmend 3D-Stadtmodelle in Google Earth, die - nun georeferenziert - den virtuellen Globus „bevölkern“. Neben den bekannten und großen Beispielen aus Berlin, Hamburg oder München finden sich etliche kleinere hochwertige Beispiele. So haben Bamberg, Kaiserslautern und Fellbach bereits seit etwa einem Jahr mit beträchtlichem Erfolg ihre 3D-Stadtmodelle in Google Earth integriert. Neben den vielfältigen planungsrelevanten Anwendungsfeldern sind dabei erste Auskunftsdienste realisiert, Wirtschaftsförderer akquirieren mit den Google Earth-Dateien ihrer Liegenschaften, Bürgerbeteiligungen finden ihre Ergänzung auf dem virtuellen Globus und sogar Sportevents, wie der im Mai durchgeführte Weltkulturerbelauflauf in Bamberg (10.000 Läufer), werden via GPSoverIP live in Google Earth übertragen.



Prof. Einar Kretzler / Hochschule Anhalt Bernburg

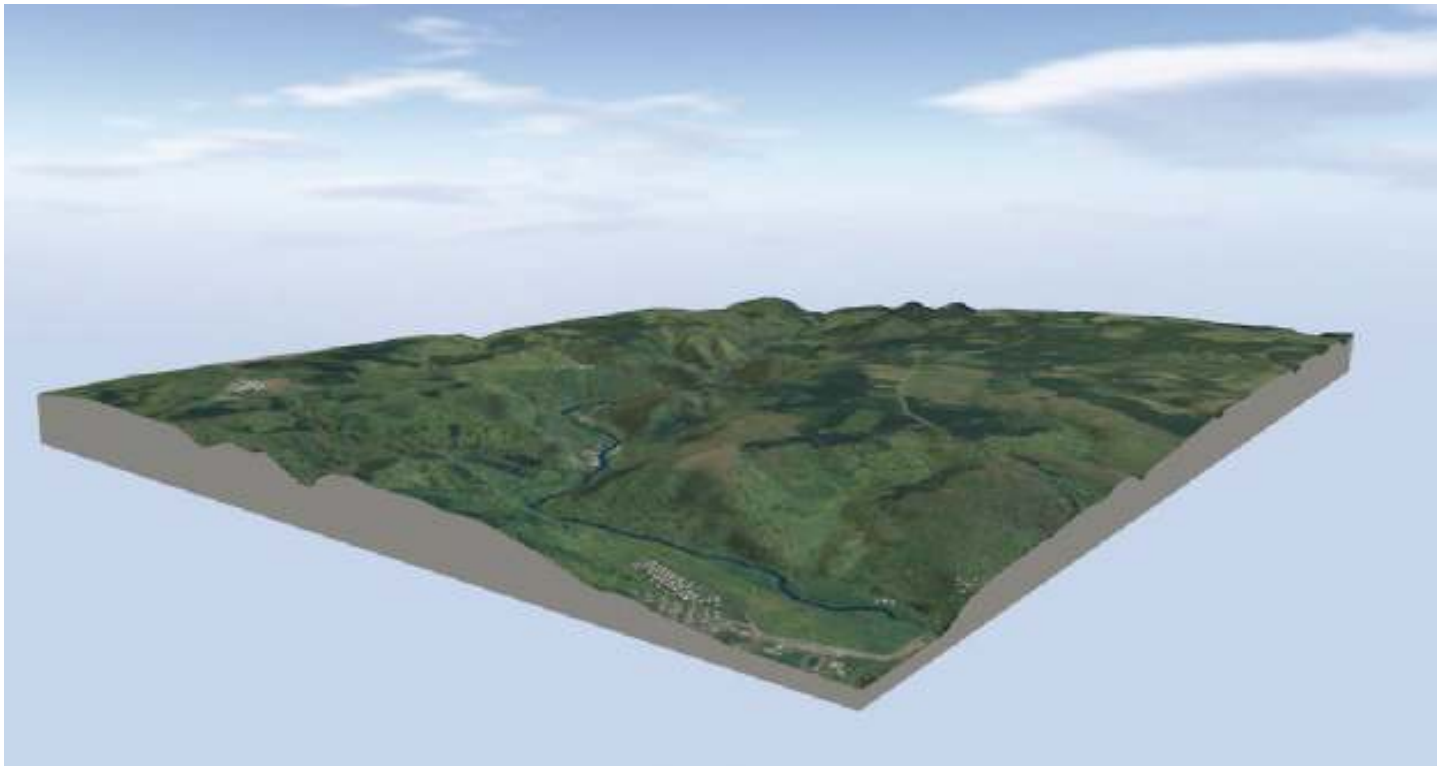
Echtzeit-3d - Da steckt mehr drin!

Nach Meinung vieler Architekturbüros nimmt die Wettbewerbsgraphik einen großen Teil der Arbeit an einem Wettbewerb ein. Gleichzeitig wird ihr ein hohes Maß des Einflusses auf die Wettbewerbsjuroren attestiert. Dieser mutmaßliche Einfluss geht so weit, daß Büros Entwurfsgraphiken teilweise auf die Mitglieder der Jurorenkommissionen abstimmen. Die objektivste Methode der Entwurfsbeurteilung wäre der Bau eines jeden Entwurfes 1:1 und die Begehung in der Realität - illusorisch. Aber mit Realtime-3D möglich, zumindest im Computer.

Diese neue Technik bietet den Mitgliedern der Jury die Möglichkeit, die einzelnen Entwürfe per Tastatur an jeder beliebigen Stelle im Modell umzuschalten. Die Entwurfsnummern werden dabei eingeblendet. Die Umschaltung vom Fußgänger in den Vogelperspektivenmodus funktioniert an jeder Stelle des Modells. So kann jederzeit der Überblick im Orbitmodus gegeben werden und der Betrachter kann an eine andere Stelle des Modelles gehen oder „fliegen“.

Echtzeit 3D





Matthias Pietsch, Christian Schultze / Hochschule Anhalt Bernburg

Interaktive Echtzeitlandschaften

3D-Darstellungen sind in Systemen für die Planung und Architektur unverzichtbar. Nur wenige der klassischen GIS-Softwarepakete leisten dies aber bisher. 3D/4D-Verarbeitung - wie aus anderen Fachbereichen bekannt - ist nur in Forschungssystemen oder Spezialentwicklungen für In-House-Anwendungen vorhanden. Eine Reihe von Städten haben in den letzten Jahren virtuelle 3D-Städte mit unterschiedlichsten Systemen erarbeitet und publizieren diese teils über 3D-Applikationen wie Google Earth über das Internet. Diese sogenannten Geobrowser stoßen in ihren Einsatzmöglichkeiten derzeit allerdings an Grenzen. Die fotorealistische interaktive Visualisierung von Eingriffstatbeständen oder Planungsszenarien lassen sich nicht befriedigend realisieren. Dabei stellen interaktive Echtzeitvisualisierungen ein wesentliches Element in heutigen Partizipationsprozessen dar. Dies erfolgt sowohl im Rahmen von Städtebauprojekten als auch bei der Darstellung komplexer ökosystemarer Zusammenhänge in der freien Landschaft.

Im Rahmen des vorliegenden Projektes wurde durch die Forschungsgruppe Landschaftsinformatik an der Hochschule Anhalt (FH) in Zusammenarbeit mit der Lenne3D GmbH 3D-Visualisierungen im Bereich des Einzugsgebietes der Selke erarbeitet.

In der Vergangenheit wurden durch Hochwassersituationen größere Teile des Selketals sowie die dortigen Siedlungen zerstört, zuletzt 1994 und 2002. Aus diesem Grund wurde durch die Landesregierung ein Hochwasser-Aktionsplan erarbeitet, der zwei Hochwasserrückhaltebecken (HRB Strassberg und HRB Meisdorf) vorsieht. Diese sind nicht unumstritten. Dazu sind die jeweiligen Planungsstände von repräsentativen Standorten aus zu visualisieren.

Interaktive Echtzeit



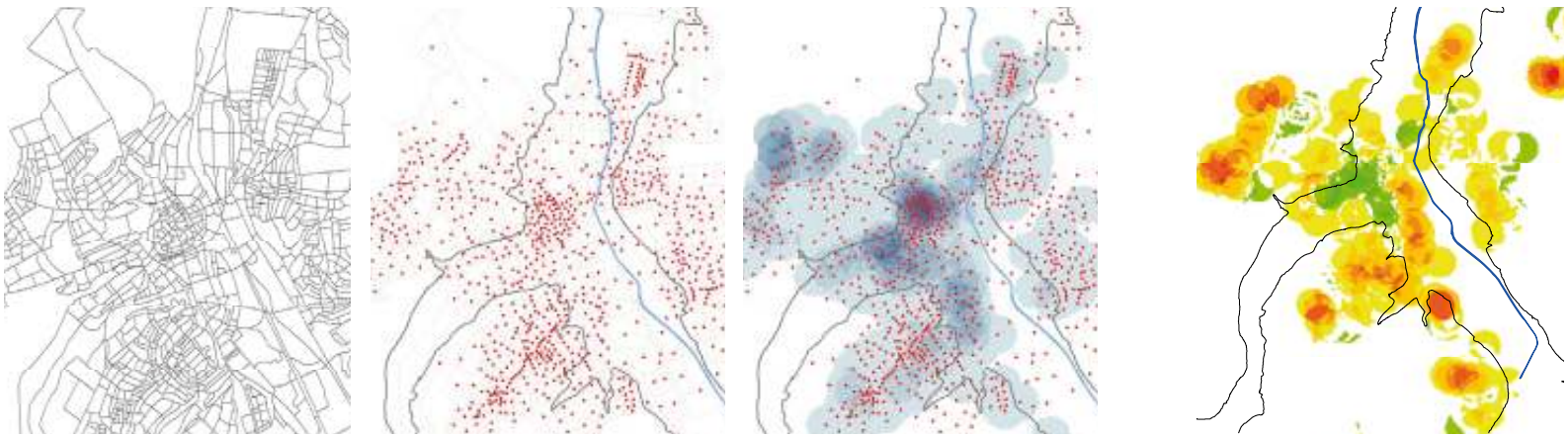
Da derart komplexe Sachverhalte nur schwer greif- und erklärbar sind, sind folgende Voraussetzungen zu berücksichtigen:

- Verwendung von realen 3D-Visualisierungen in bis zu drei Detaillierungsgraden (Fern-, Mittel- und Nahbereich)
- Auswahl repräsentativer Standorte für Detailvisualisierungen
- Verwendung hochauflösender 3D-Daten sowie Luftbilder.

Zum Einsatz kam für die 3D-Visualisierung im Mittelbereich LandXplorer von 3D Geo GmbH, für den Nahbereich Lenne3D. Das Digitale Geländemodell des gesamten Einzugsgebietes wurde in einer Auflösung von 10x10m erzeugt und in Teilbereichen durch Detailhöhenmessungen verfeinert und mit den aktuellsten Luftbildern überlagert. Geplante Bauobjekte wurden als 3D-Modelle integriert sowie in das Geländemodell eingerechnet und vorhandene GIS-Datensätze zu diversen Hochwassersituationen visualisiert. Durch GIS-gestützte Sichtbarkeitsanalysen können die repräsentativen Standorte ermittelt und die jahreszeitlich veränderten Situationen visualisiert werden.

Die verwendete Software ermöglicht die problemlose Integration vorhandener GIS-Datensätze sowie der erzeugten 3D-Modelle. Nunmehr ist es möglich, für großräumige Untersuchungen Echtzeitlandschaftsvisualisierungen mit großen Datenmengen durchzuführen. Die Ergebnisse können interaktiv aus unterschiedlichen Betrachtungsebenen und -richtungen dargestellt werden, was Diskussionsprozesse wesentlich erleichtert.

GIS in der Planung



Martin Berchtold, Philipp Krass / TU Karlsruhe

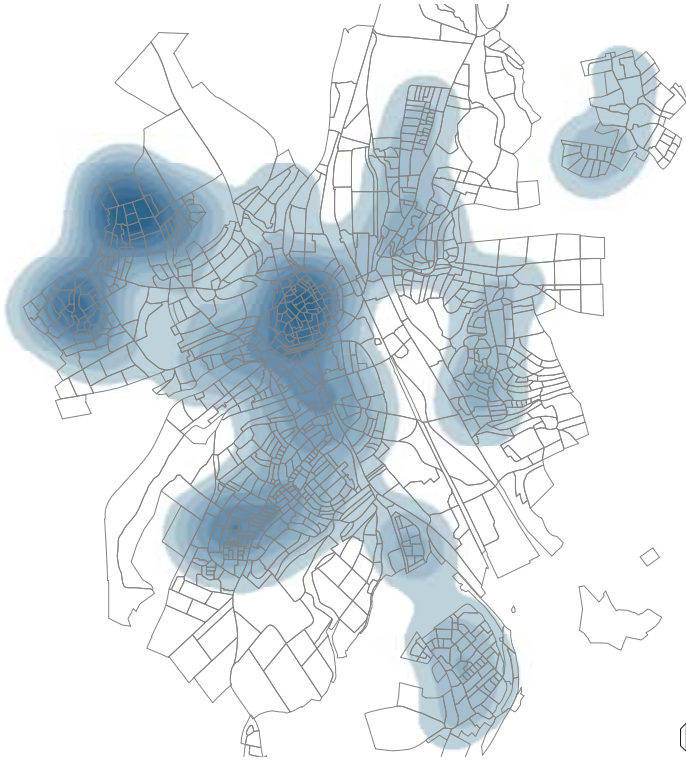
Aus Tabellen werden Bilder

Der technische Fortschritt der Geografischen Informationssysteme (GIS) sowie die zunehmende Qualität und Verbreitung von Geodaten ermöglichen, einhergehend mit der Entwicklung neuer (technischer und methodischer) Analyseverfahren, immer präzisere Aussagen zur Stadt-, Regional- und Raumentwicklung. Deren gezielte Anwendung zur Produktion von einprägsamen visuellen Darstellungen eröffnet eine Vielzahl von Möglichkeiten zur eingängigen Vermittlung komplexer Sachverhalte gegenüber Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft ebenso wie in der direkten Kommunikation mit der Öffentlichkeit. Die Begründungsqualität und Transparenz von Planungsergebnissen können dadurch erheblich verbessert werden. Dieses Potenzial wird jedoch aus unterschiedlichen Gründen noch immer nicht ausgeschöpft.

Zahlreiche Verwaltungen verfügen mittlerweile über eine Vielzahl raumrelevanter Daten; die Planungsabteilungen sind inzwischen zu großen Teilen mit GI-Systemen ausgestattet. Häufig sind jedoch eklatante Lücken auszumachen, sowohl zwischen der „Datenwelt“ (Statistik, Vermessung etc.) einer Kommune und den planenden Stellen, als auch zwischen Planern und deren Adressaten, wie politische Gremien, Entscheidungsträger und Bürger. Dies verhindert in vielen Fällen ein effizientes Verknüpfen des (Geo-)Datenbestandes mit den planerischen Aufgaben sowie eine transparente Kommunikation.

Der Einsatz von GIS kann - gepaart mit entsprechendem methodischem Vorgehen - gezielt in den Maßstäben zwischen Regional-/Stadtplanung und Architektur sowie deren Schnittstellen eingesetzt werden, um diese ineffizienten Lücken zu schließen.

aus Tabellen werd



PLANUNGSNETZWERK *geo-INNOVATION*



Universität Karlsruhe (TH)
Forschungsuniversität · gegründet 1825

Fakultät für Architektur - Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung
Lehrstuhl für Stadtquartiersplanung und Entwerfen

Der Lehrstuhl für Stadtquartiersplanung und Entwerfen am Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung an der Universität Karlsruhe integriert GIS als Werkzeugkomponente in sein Lehrkonzept und baut einen entsprechenden Forschungsbetrieb aus.

In den Projekten werden die Stadt, ihre Quartiere und deren morphologische Zusammenhänge lesbar gemacht und allgemeinverständlich aufbereitet, um ein anderes Bild von „Stadt“ zu erzeugen. Zeitreihen der räumlichen Statistiken oder auch Phasierungen von Indikatoren und Bestandsdaten lassen darüber hinaus räumliche Phänomene und Entwicklungslinien sichtbar werden. Ebenso werden verschiedene Entwicklungsszenarien anschaulich in die Zukunft zu projiziert.

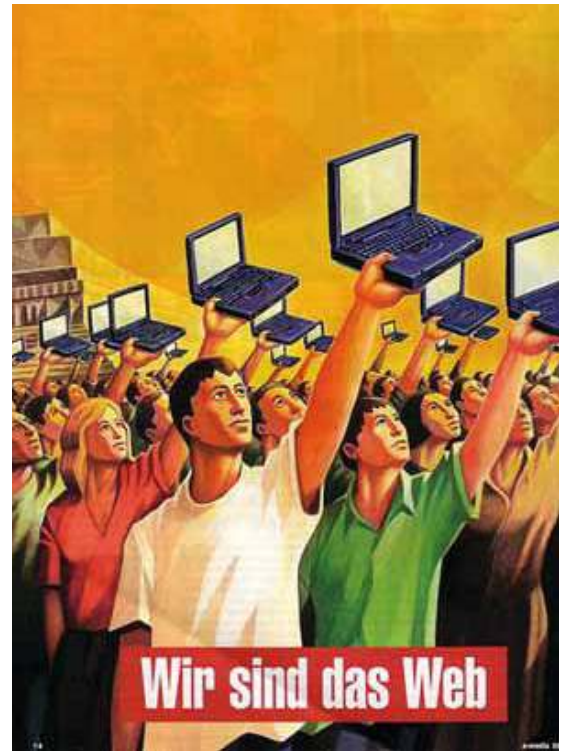
Auf Grundlage der breit gestreuten und umfangreichen Erfahrung entwickeln sich zur Zeit Kooperationsprojekte zwischen Hochschule und Praxisanwendern in den Kommunen: aktuelle GIS-Kooperationspartner sind die Städte Biberach a. d. Riß und Mannheim. Darüber hinaus wird in Kürze das PLANUNGSNETZWERK *geo-INNOVATION* mit Partnern aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft starten.

Ausstellung, Präsentation und Vortrag auf der Messe geben einen Einblick in die Möglichkeiten, die in kommunalen Datenbeständen schlummern und zeigen, mit welchen Methoden qualitative Bilder von Stadt und Region entstehen können, um damit raumrelevante Sachverhalte entsprechenden Zielgruppen besser zu vermitteln und Entscheidungsprozesse zu beeinflussen. Der begleitende Workshop vertieft die angesprochenen Themen anhand von Beispieldaten.

RSS?



Blog Wiki



Quelle: news.at/emedi/Nr.26

Peter Zeile / TU Kaiserslautern

Web 2.0 - haben wir die Entwicklung des Internets verschlafen?

Blogs, Tags, Podcasts, RSS, Wikis, Web2.0 oder Google Earth sind Schlagworte, die heutzutage beinahe schon inflationär benutzt werden, um Innovation und Zukunftsorientiertheit zu suggerieren. In manchen Fällen drängt sich aber der Verdacht auf, dass alleine der Gebrauch der Begrifflichkeiten in Zusammenhang mit einer Projektarbeit deren Erfolg herbeiführen soll. Aber was steht wirklich dahinter? Welche Techniken sind denn so innovativ? Und wie kann man sie im Tagesgeschäft tatsächlich anwenden? Wo war man, als Web 1.3 oder Web 1.8 eingeführt worden ist?

Vor etwa zehn Jahren standen viele Kommunen vor der Entscheidung, über die Entwicklung und Einführung eines eigenen Internetauftritts, um einen bis dato nahezu völlig unbekanntem Weg der Informations- und Wissensvermittlung zu gehen. In kürzester Zeit entwickelte sich daraus ein neues Medium, ein neuer Kanal, der aus unserem heutigen Alltag, sowohl in der Arbeitswelt als auch im privaten Leben nicht mehr wegzudenken ist.

Heute stehen Kommunen unter anderem vor der Herausforderung, die dritte Dimension in ihre Planung einzubeziehen. Themen wie 3d-Stadtmodelle und Google Earth stehen im Fokus der Diskussion. In einer von Bildern geprägten medialen Welt werden die Anforderungen an qualitativ hochwertige, plakative und verständliche Präsentation von Planungsinhalten zunehmend anspruchsvoller, was eine neue Qualität der Darstellung erforderlich macht. Gibt es Möglichkeiten, dies unkompliziert und pragmatisch zu erreichen? Und an dieser Stelle sollten die Potenziale des Web 2.0 erkannt und genutzt werden!

Google Earth

GEO-RSS

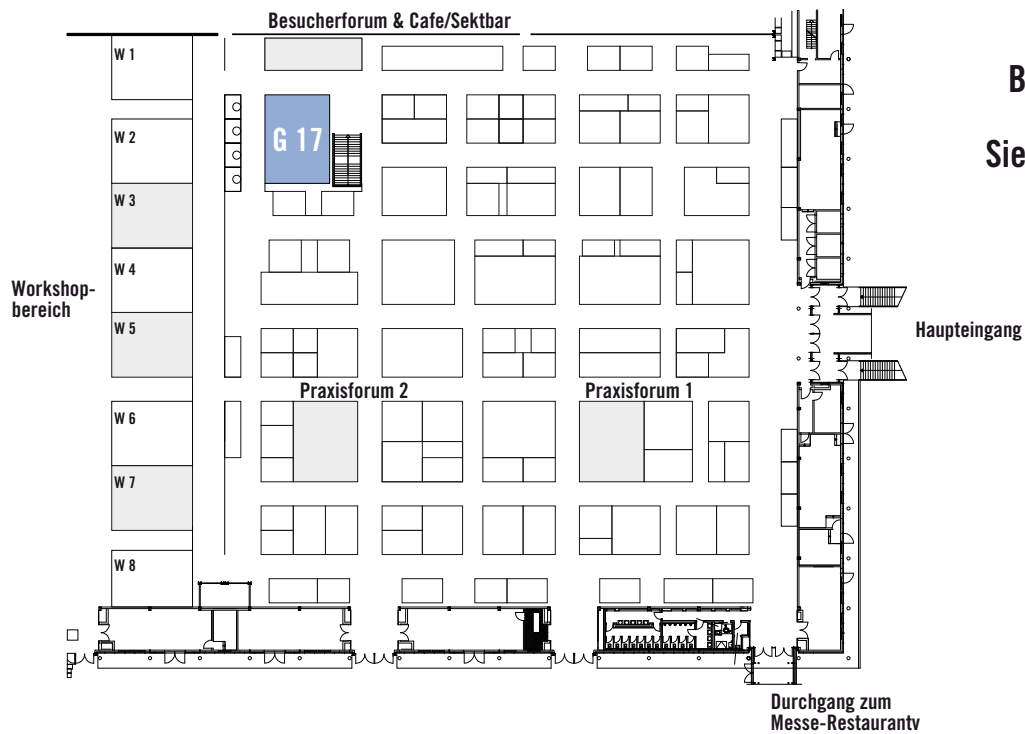
podcast

WEB 2.0

Soviel steht fest: niemand hat das Web 2.0 verschlafen! Die Entwicklung hin zu diesem von Tim O'Reilly geprägten Begriff war schleichend. Hinter Web 2.0 verbirgt sich die Entstehung von Internetanwendungen, Kommunikationstools und Techniken, die offen und einfach sind und zum Mitmachen anregen. Web 2.0 fasst dabei all die neuen Techniken unter einem Oberbegriff zusammen.

Anhand von Beispielen aus Lehre und Planung soll aufgezeigt werden, wie mit einfachen Mitteln und wenigen Vorkenntnissen schnelle und qualitativ hochwertige Ergebnisse erzielt werden können. Als Beispiel kann hier die Erstellung eines Blogs genannt werden, der zu einem planungsrelevanten Thema die Abstimmung, Präsentation und Partizipation aller am Prozess beteiligten Akteure unterstützt. Eigenschaften von Blogs, wie die schnelle und einfache Aktualisierung, die Benachrichtigung über einen sogenannten RSS-Feed, die Visualisierung und Implementierung von Planungsinhalten im Blog über Werkzeuge wie Google Maps im zweidimensionalen Bereich, die Möglichkeit der Integration von KMZ-Files zur Veranschaulichung von komplexen Planungsszenarien in der dritten Dimension über Google Earth machen die Technik nicht nur für den erfahrenen Anwender interessant.

Als technische Grundlage für all diese Werkzeuge dient die so genannte AJAX Programmierung (Asynchronous Javascript and XML). Sie erlaubt die asynchrone Übertragung der Daten vom Server zum Internetbrowser des Anwenders. Der Vorteil für den Nutzer besteht vor allem im bedarfsorientierten Nachladen von Informationen, ohne dass die Seite manuell und vollständig nachgeladen werden muss. Dienste wie Google Maps, Flickr, del.icio.us und viele mehr nutzen die Vorteile dieser Technik.



**Innovationsforum
Bildwelten in der Kommune**
Sie finden uns an Stand G 17.



Sonderveröffentlichung zur KOMCOM Ost, 13.-14. November 2007 in Leipzig

Herausgeber

Hermann Stalter, Denise Mayer | KOMCOM Messe GmbH
Martin Berchtold, Philipp Krass | TU Karlsruhe
Peter Zeile | TU Kaiserslautern

KOMCOM 2007
OST LEIPZIG